Steinbeis-Hochschule Berlin (Hrsg.) | Björn Rohde-Liebenau

Umgang mit Mitarbeiterhinweisen

Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche

Transfer-Dokumentation-Report

Steinbeis-Edition

Steinbeis Business Academy
SBA

Steinbeis-Edition

Steinbeis-Hochschule Berlin (Hrsg.) | Björn Rohde-Liebenau

Umgang mit Mitarbeiterhinweisen

Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche

Transfer-Dokumentation-Report
Vertiefungsrichtung

Steinbeis Business Academy
SBA

Impressum

TDR Transfer-Dokumentation-Report
Umgang mit Mitarbeiterhinweisen –
Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche

Hrsg.: Steinbeis-Hochschule Berlin
Autor: Björn Rohde-Liebenau

1. Auflage 2012, Steinbeis-Edition Stuttgart
ISBN 978-3-943356-15-1

Satz: Steinbeis-Edition
Bildquelle Lupe: ©iStockphoto.com/Scott Dunlap
Gedruckt in Deutschland

152613-2012-06 | www.steinbeis-edition.de

Björn Rohde-Liebenau

Mit über 20 Jahren Berufserfahrung als Anwalt, Ombudsmann, Konzernsyndikus und Stabsjurist in der öffentlichen Verwaltung gilt er heute vor allem als einer der international profiliertesten Spezialisten für das Thema Whistleblowing. Kern seines mit RCC Risk Communication Concepts verfolgten Ansatzes ist es, mit der **Win-win-Orientierung** des Mediators Unternehmen und Mitarbeiter im Dialog miteinander zu unterstützen. Wer vertrauliche oder anonyme Hinweise geben will, soll in Loyalität zum Arbeitgeber die weitere Vorgehensweise klären können. Vorrangiges, gemeinsames Ziel ist es, vorhandenes Wissen über Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten frühzeitig einer verantwortungsvollen und konstruktiven Nutzung beim Arbeitgeber zugänglich zu machen.

Wissen (vermitteln) alleine genügt nicht

Steinbeis ist und war von je her dem konkreten Transfer von Technologien und Wissen verpflichtet. Konkret bedeutet das v. a. auch die nutzenorientierte Anwendung von geschaffenem Wissen. Die Wissensvermittlung und das Wissen selbst sind notwendige, lange aber noch nicht hinreichende Bedingung für einen erfolgreichen Transfer.

Bei der Entwicklung des Konzepts des PKS (Projekt-Kompetenz-Studium) haben wir darauf geachtet, dass nicht nur die Aneignung, sondern insbesondere auch die Anwendung von vermitteltem Wissen systembedingt gegeben ist. Daher steht das von uns transferorientiert betreute und in einem Unternehmen (bzw. einer Organisation) durchgeführte Projekt im Mittelpunkt jedes SHB-Studiums.

Erste Erfahrungen im Bachelor-Studiengang haben gezeigt, dass reine stoffanbietende Lehrbriefe im PKS weniger geeignet sind. Wir entwickelten daher das Konzept der TDR (Transfer-Dokumentation-Report). Im Mittelpunkt der TDR steht konsequenterweise der praktische Transfer von bereits dokumentiertem (theoretischem) Wissen in die Praxis, d. h. in das Projekt und somit das Unternehmen. Die eigene Reflexion über sowie die Relevanz theoretischer Fundierung für das Projekt bzw. das Unternehmen wird im Report dokumentiert. Wird die gesamte Theorie notwendigerweise und klassisch in den Prüfungen abgefragt, stellt der Report für den Studenten und dessen Betreuer eine praxisorientierte Prüfung des Transfers dar.

Ich wünsche Ihnen (und auch uns), dass Sie durch die TDR relevantes Wissen für Ihren persönlichen Erfolg und den Ihres Unternehmens, noch besser, nutzenorientiert anwenden können.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Johann Löhn
Präsident Steinbeis-Hochschule Berlin

Aufbau TDR

Titel: TDR (Transfer-Dokumentation-Report)
Umgang mit Mitarbeiterhinweisen –
Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche

Lernziele: Der Student sollte nach Bearbeitung des TDR in der Lage sein:

- einen Transfer zum Projekt leisten zu können,
- die Thematik im Unternehmen erkennen,
- ein wissenschaftliches Thema auf die Unternehmenspraxis anzuwenden,
- einen Zusammenhang zwischen dem Themengebiet und dem Unternehmen herzustellen,
- wiederzugeben, welche Instrumente im Unternehmen angewendet werden und welche für das Projekt relevant sind,
- zu erkennen, welche Aktivitäten das Unternehmen verfolgt,
- das Themengebiet ergebnisorientiert aufarbeiten zu können,
- das gesamte Themengebiet gedanklich zu durchdringen und anzuwenden,
- sowie die Reflexion des Themengebietes sowohl auf das Unternehmen als auch auf das Projekt zu leisten.

Transferreport I (unternehmensbezogen):
Transfer des TDR-Themas auf das Unternehmen

Transferreport II (projektbezogen):
Transfer des TDR-Themas auf das Projekt bzw. die Abteilung und Erstellung einer Präsentation

Dokumentation:
Dokumentation der Literatur im Anhang

Transferreport I (unternehmensbezogen)

Umgang mit Mitarbeiterhinweisen –
Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche

1. Wie ist das Thema bzw. das Themengebiet „Mitarbeiterhinweise“ in Ihrem Unternehmen organisiert / eingegliedert / dargestellt / behandelt?
2. Welche Verfahrensanweisungen wurden zu Mitarbeiterhinweisen in Ihrem Unternehmen erstellt?
3. Welchen Nutzen haben Mitarbeiter Hinweise für das Unternehmen?

Bitte beschreiben Sie dies auf mindestens einer DIN-A4-Seite.

Falls Sie keine Transfermöglichkeit haben, können Sie auch folgende Fragen beantworten:

1. Wie baut man ein internes Risikokommunikationssystem für Mitarbeiterhinweise (Hinweissystem) auf?
2. Wie kann Ihr Unternehmen Nutzen aus dem Hinweissystem ziehen?
3. Beschreiben Sie die Prozesskette Mitarbeiterhinweise
4. Welches Risiko läuft Ihr Unternehmen ohne Mitarbeiterhinweise?

Transferreport II (projektbezogen)

**Umgang mit Mitarbeiterhinweisen –
Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche**

Bitte beschreiben Sie die Relevanz und Transfermöglichkeit des Themengebietes „Mitarbeiterhinweise“ bezogen auf Ihr Projekt.

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass sich das Thema nicht auf Ihr Projekt transferieren lässt, stellen Sie einen praktischen Bezug auf Ihre Abteilung her.

Wenn dort keine Möglichkeit besteht, transferieren Sie das Thema auf Ihr Unternehmen.

In diesem Fall nehmen Sie erst Rücksprache mit Ihrem Betreuer der SHB.

Bitte arbeiten Sie auf mindestens sieben Seiten einen Report zu diesen Fragestellungen aus.

Erarbeiten Sie sodann bitte eine Präsentation von zehn Minuten (nicht mehr als zehn Folien) über das Thema „Mitarbeiterhinweise – die Perspektiven der Sicherheitskräfte“ bezogen auf Ihr Projekt / Abteilung / Unternehmen.

Bei der Bearbeitung können Sie folgende Checkliste zur Hilfe bzw. als Anhaltspunkt nehmen:

- Was ist ein Mitarbeiterhinweis-System?
- Erläutern Sie die Begriffe „Risikokommunikation“ und „Kommunikator“ aus Sicht Ihres Unternehmens.
- Beschreiben Sie die Ziele des Mitarbeiterhinweis-Systems in Ihrem Unternehmen.
- Schildern Sie die wesentlichen Punkte eines Mitarbeiterhinweis-Systems.
- Wie und wo dokumentieren Sie Ihr QM?
- Wann, wo und warum setzen Sie ein „Mitarbeiterhinweis-System“ ein?
- Welche Rechtsgrundlagen berücksichtigt Ihr Unternehmen beim Mitarbeiterhinweis-System?
- Welche Schnittstellen beschreibt die Fachstelle für Schutz und Sicherheit zu anderen Organisationseinheiten im Unternehmen und außerhalb des Unternehmens bezogen auf das Mitarbeiterhinweis-System?
- Wo liegen die Einsparpotentiale beim Mitarbeiterhinweis-System?
- Lässt ein Mitarbeiterhinweis-System Produktivitätsgewinne erwarten? Wie lässt sich dieser Effekt ggf. steigern?

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	am angegebenen Ort
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift – Zeitschrift für Haftungsvermeidung in Unternehmen (Beck, München)
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
GG	Grundgesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
OWiG	Ordnungswidrigkeitengesetz
QM	Qualitätsmanagement
SGB	Sozialgesetzbuch
SOX	Sarbanes Oxley Act
StGB	Strafgesetzbuch

Vorwort

Der Umgang mit Mitarbeiterhinweisen – Handlungsempfehlungen für Sicherheitsverantwortliche – ist von großer Wichtigkeit sowohl für Unternehmen und die damit befassten Organisationseinheiten als auch für Personen und betroffene Mitarbeiter. Ob und wie es gelingt, Mitarbeiter in das Thema Mitarbeiterhinweise mit einzubeziehen, d. h. aus Zuschauern aktive Mitspieler zu machen, ist eine lebenswichtige Frage für die Firmenkultur. Wichtig ist, dass jeder weiß, was in Sachen Sicherheit zu tun ist, damit eine Sicherheitskultur im Unternehmen entstehen kann. Wie geht man mit Mitarbeiterhinweisen um? Wie organisiert man den Umgang damit?

Gesetze und gesellschaftliche Akzeptanz beeinflussen ganz wesentlich die Umsetzung der Sicherungskultur in einem Unternehmen. Die Security ist einer von vielen „Business enablern" in den Unternehmen. Dies erfordert von den Führungskräften eine entsprechende Denkweise und Handlungskompetenz und nicht nur Fachwissen im Bereich Security. Nicht das Begrenzende der Vorschriften bestimmt das Leitbild einer modernen Security, sondern deren erfolgreiche Interpretation zum Nutzen des Unternehmens bei der gleichzeitigen Einhaltung dieser Vorschriften und dem Erreichen gesellschaftlicher Akzeptanz.

Ein qualifiziertes, wirtschaftlich optimales Sicherungskonzept muss die Erfordernisse der Unternehmenskultur, darunter auch den Umgang mit Mitarbeiterhinweisen, berücksichtigen, um erfolgreich in der Praxis zu bestehen.

Der traditionelle Securitymitarbeiter in leitender Position mit einer staatlichen Ausbildung in der Gefahrenabwehr verschwindet dabei immer mehr und wird durch Mitarbeiter mit Fachhochschul- oder Universitätsausbildung in den zu den Anforderungen des Unternehmens passenden Fachrichtungen verdrängt.

Die Steinbeis-Hochschule Berlin kombiniert in ihren berufsbegleitenden Studiengängen erfolgreich wissenschaftliche Grundlagen mit praxis- und projektorientierten Elementen. Sowohl beim Bachelor- als auch beim Masterstudium Sicherheitsmanagement steht in besonderem Maße die systematische Anwendung des erworbenen Wissens im Vordergrund. Dies wird u. a. durch die Verwendung der TDR mit Reportsystem zielgerichtet erreicht. In Studienarbeit und Projektarbeit wird dann der Beweis für erfolgreiches Arbeiten mit dem erworbenen Wissen gelegt.

Ich wünsche allen Studenten und Lesern ein erfolgreiches Studium des TDR und seine erfolgreiche Anwendung in der Praxis für sich und ihr Unternehmen.

Dr. Joachim Lindner
Programmdirektor Security
Steinbeis Business Academy